

Prof. Dr. Alfred Toth

Siebe als Randobjekte

1. Die in Toth (2015) betrachteten Randobjekte gliedern sich bekanntlich ontisch in drei Teile: 1. die privative Leere, 2. die substantielle Nicht-Leere, 3. das Trägerobjekt des Randobjektes als solches. Man betrachte die folgende Schüssel



Solche Randobjekte sind Platzhalter des Nichts (der privaten Leere) und stehen in 2-seitiger Objektabhängigkeit mit ihrer Füllung (der substantiellen Nicht-Leere). Aus diesem Grund ist der Objektrand dieser Randobjekte nicht etwa dual zum Randobjekt als solchem, sondern topologisch kompakt.

2. Ein Beispiel für topologisch nicht-kompakte Randobjekte ist die Objektfamilie der Siebe, vgl. das im folgenden abgebildete Seihsieb.



Die Nichtkompaktheit des Objektrandes dieses Randobjekts verhindert, daß es als Trägerobjekt für stationäre Objekte, d.h. der substantiellen Nicht-Leere, dient, und somit sind Siebe auch keine stationären Trägerobjekte. Sie dienen hingegen dazu, nicht-stationäre substantielle Nicht-Leeren, die chemisch gesehen Suspensionen und ontisch gesehen exessive Flüssigkeiten sind, in deren adessive Bestandteile zu separieren, wobei die Funktion der Separation durch die nur partielle Kompaktheit des Objektrandes bewerkstelligt wird.



3. Ein dem Sieb äußerlich verwandtes, aber ontisch völlig verschiedenes Objekt ist das sog. Passe-vite.



Hier findet allerdings keine Separation exessiver und adessiver Teile von zusammengesetzten Objekten, die als substantielle Nicht-Leeren fungieren, statt, sondern gerade die zur Abbildung

$f: \Omega(\text{exess}) \rightarrow \Omega(\text{adess})$

konverse Abbildung

$f^1: \Omega(\text{adess}) \rightarrow \Omega(\text{exess}),$

denn durch die Zermahlung anstatt Separation erwirkte Zerkleinerung



werden die nicht-diskreten Teile des zermahlenen Objektes relativ zueinander in exessive Lagerrelation gebracht. Man beachte, daß die beiden hier besprochenen, durch Randobjekte mit nicht-kompakten Objekträndern bewirkten ontisch geschiedenen Prozesse für die adessiven und exessiven Objekte jeweils auch metasemiotischer Ebene unterschieden werden. So heißt eine Suppe, deren Gemüse exessiv ist, passierte Gemüsesuppe, aber ihre adessiven Bestandteile Julienne. Die Codomäne der konversen Funktion heißt entweder Mus, Brei oder Purée (im Engl. objektsortenspezifisch metasemiotisch falsch und ontisch ambig auch "sauce", vgl. apple/plum sauce).

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Hüllen und Objekthüllen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015 7.2.2015